



## FISCHEREI IN GLOWE

Der Hauptberuf der Einwohner von Glowe war und ist die Fischerei. Sie gehört zu den ältesten Erwerbszweigen des Menschengeschlechts. Seit auf der Insel Rügen Menschen wohnen, wird hier Fischfang betrieben.

Urkunden erzählen, dass Kaufleute aus fernen Gegenden, besonders aus Sachsen, kamen, um Heringe zu fangen oder zu kaufen. Um die Erlaubnis zum Heringsfang zu erhalten, musste man dem Svantevit Abgaben entrichten. Diese Abgabe hieß ZOLLHERING, MATTHERING, die Geldsumme = REMEPENNING. Bald verschenkte der Landesfürst die Fischereirechte an Klöster und Adlige. Während des Fanges wurden an den Stellen des Fanges, die Bearbeitung und Verladung die VITTEN\* errichtet. Lübecker Kaufleute hatten das Recht, schon im 12. Jahrhundert auf Rügen VITTEN anzulegen. Auf der Insel Rügen gab es 5 solcher VITTEN. Es gab je eine auf Mönchgut und Jasmund, zwei auf Wittow und eine auf der Insel Hindensee.

An erster Stelle beim Fischfang stand der Hering. Diesen kleinen FISCH DER ARMEN LEUTE ist nicht nur die Bildung der VITTEN-DÖRFER, sondern vor allem die Existenz der mächtigen HANSE-STÄDTE zu verdanken. Das Verlegen der Laichplätze aus unseren Gewässern zum Sund hat sogar den Rückgang der HANSE bewirkt.

Um 1920 waren in Glowe ca. 70 Männer in der Fischerei beschäftigt. Seit der ersten Erwähnung des Ortes Glowe bis Mitte des 20. Jahrhunderts war der Fischfang einer der Haupterwerbszweige.

\* VITTEN - Handels- und Stapelplatz



Strand-Hafen der Fischer (19 Anlegestege) um 1912



Netze und Bootsstege am Fischerhafen (1966)



Boote der Fischereiproduktionsgenossenschaft (FPG)

## CHRONIK

- 11. - 14. Jh. - lohnender Fangplatz (Hering)
- 1438 - erste urkundliche Erwähnung der Fischerei auf Wittow
- 1606 - Vertrag der Stadt Stralsund mit Herzog Philipp Julius über die freie Fischerei auf Wittow und Hindensee
- 1871 - „Gemeinschaftliches Fischen mit Kummreusen“ durch 30 Fischer auf Wittow
- 1870 - ca. 270 Fischer auf Wittow
- 1896 - der Besitzer des „Strandhotels Glowe“ erhält den Titel „Königlicher Hoflieferant für Fisch“ - im Keller des Hotels wurden Fischkonserven produziert
- 1919 - Glower Fischer schließen sich der Fischereiverwertungsgenossenschaft Stralsund an
- 1938 - Bildung einer Reusengemeinschaft
- 1954 - Gründung der Fischereiproduktionsgenossenschaft FPG „Ernst Thälmann“  
Vorsitzender: Karl Bernschein  
Nachfolger: Hans Gips und Hannes Markmann
- 1972 - Anschluss der FPG Glowe an die Breeger FPG „Wittow“ Brigade 5 und 6 in Glowe
- 1990 - Auflösung der Brigaden 5 und 6 in Glowe
- 1991 - Gründung der Fischerei Gips GbR, Geschäftsführer: Norbert Gips

Heute sind außer der Fischer aus Glowe auch die Fischerei Peters aus Polchow und zahlreiche Gastfischer im Hafen Glowe anzutreffen.

\* Kummreusen - Fanggerät

Kumm sind die Fangkammern, die einige Meter lang sind. Aus ihnen finden die Fische den Weg nicht mehr zurück.

## DAMALS

1954 wurde die FPG „Ernst Thälmann“ in Glowe unter dem Vorsitz von Karl Bernschein gegründet. Die Grundmittel wurden Eigentum der FPG. Die Räucherei Glowe entstand auf dem Gelände der „Villa Rosa“. 1972 erfolgte der Anschluss der Glower FPG an die Breeger FPG „Wittow“.



FPG-Vorsitzender Karl Bernschein (r.) 1958

FPG „Ernst Thälmann“ (1954 - 1990)

Brigade 5:  
Siegfried Naue, Dieter Eisert, Horst Gips, Rudi Büttner,  
Siegfried Haack, Ewald Richter

Brigade 6:  
Peter Ehlert, Franz Hasselberg, Wolfgang Simonsen,  
Norbert Gips, Jochen Westphal, Helmut Gulbis,  
Walter Westphal

## HEUTE

1991 wurde die Fischerei Gips GbR gegründet. Norbert Gips wurde Geschäftsführer. Ohne Fördermittel und mit teilweise maroden Grundmitteln bauten sie nach und nach ihren Standort am Fischerstrand aus. Ein neues Boot wurde angeschafft, neue Netze mussten her und die Räucheröfen entstanden. Nach alter Tradition wird ausschließlich mit Buchenholz geräuchert.

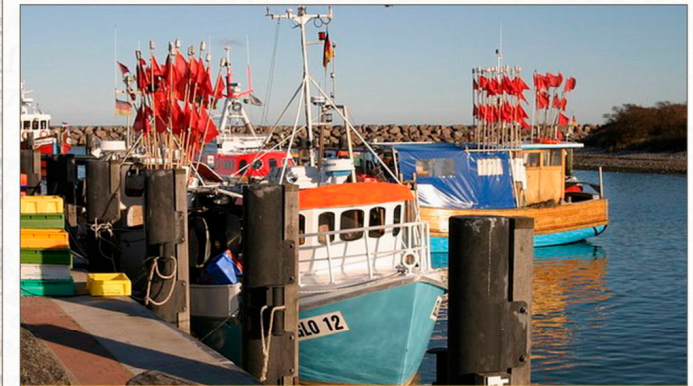
Durch die dramatische Reduzierung der Fangquoten der EU war man im Laufe der Jahre gezwungen, seine Produkte (Räucherfisch, Imbiss usw.) selbst zu vermarkten.

Vergleich:  
Fangquote 1988: 130 t Hering  
Fangquote 2005: 6 t Hering

Durch ungeklärte Eigentumsverhältnisse musste die Fischerei Gips GbR den alten Standort aufgeben. Heute findet man die „Alte Räucherei“ ein paar Meter weiter in ihrem neuen Domizil in der Nähe des Hafens.



Alte Standort der Fischer mit Räucherei und Salzhaus bis 2010 (Abriss)



Fangboot GLO 12 der Fischerfamilie Gips im Glower Hafen 2013